

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

32 (8.2.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-544318](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2,00 Reichsmark pro Haus, für Abnehmer von der Redaktion (Postfach 76) 1,70 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2,00 Reichsmark.

Kepublik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Dienstag, 8. Februar 1927 * Nr. 32

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Anzeigen: mm-Zeile ab, deren Raum für Rüdt-Wilhelmshaven, 10 Pl., Familienanzeige, 8 Pl., für Anzeige ausserdem 10 Pl., Redaktion: mm-Zeile ist 50 Pl., ausser 70 Pl. Stabblatt nach Ostf. Plakatstelle unverbindl. Deichschaftsstelle in Oldenburg: Agfa-Natives 32, Fernsprecher Nr. 1795

Krach bei den Völkischen.

Der Ausschuss Kubes. - Spaltung der Reichstagsfraktion?

Der Reichstagsabgeordnete Wilhelm Kube ist durch Be- jahung des Ehrenbuchs der deutschsozialen Arbeitersbewegung aus der Partei ausgeschlossen worden, weil er, trotz der Darstellung seiner Partei, trotz dreimaliger Ladung durch sein Richterseminar die Klostierung der gegen ihn erhobenen Vermögens verhindert habe. Die Austrittsbeschlüsse des Reichstagsabgeordneten Kube durfte noch weitere Folgen, eventuell die Spaltung der deutschsozialen Fraktion nach sich ziehen. Die Austrittsbeschlüsse Kubes geht auf den Gegensatz zu Herrn von Giseck zurück. Wie S. T. erläutert, sind infolge des Ausschusses Kubes nunmehr auch die Abgeordneten Graf Reventlow, Würgen von Romin und Görke aus der Fraktion ausgeschieden. Weitere Austritte werden erwartet.

Unterstaatliche Verhandlungen.

Die Kreislinie des Internationalen Metallarbeiterverbundes, die gegenwärtig in Berlin stattfindet, beschäftigt sich u. a. auch mit dem Schutz des russischen Metallarbeiterverbandes und seiner Teilnahme in den Banken. Die am 1. Januar angetretenen Vertreter des russischen Metallarbeiterverbandes haben angekündigt, ihre Aufnahmeschluss zu begründen. Die Beiprozessungen werden den Russen können bei der bestandenen Haltung Moskaus unmöglich irgend ein praktisches Ergebnis haben.

Unfälle bei der Mikado-Fest.

Bei den gestern in Tokio stattgefundenen Trauergottesdiensten für den verstorbenen Mikado starben es des Alters zu lebensgefährlichen Gedanken. So wurden einmal hundert

Personen im Gedränge verwundet, darunter fünf schwer und eine Person davon getötet. An einer anderen Stelle wurden zwanzig Personen in einen Graben gedrängt, von denen auch mehrere verletzt werden sind.

Amerikanische Großgüterfirma.

(Neu York, 8. Februar. Radiodienst.) Wie hier gemeldet wird, sind in Cleveland im State Ohio drei Flugzeuge aus einer Firma, in der sie die Winter eingestellt waren, gekohlt worden. Da die Tat erst spät entdeckt wurde, steht von den Tätern bisher jed. Spur.

Reichsmittel zur Förderung der Hochseeschifffahrt.

In der Beratung des Reichsausschusses des Reichstages wurde bei dem Entwurf des Reichsvermögensministeriums ein Betrag von 600 000 Mark für die Erbauung eines Versuchsschiffes vorgesehen mit Rücklagen von den Staaten eingesetzt. Weiter wurde ein Antrag von 1 100 000 Mark beißigen an die Demokratische Regierung zu Zwecken der Absicherung durch Bezahlung des Ausbaus um 100 000 Mark erhöht.

20 000 Grippekonane in Wien.

Trotz aller bisherigen Dementis haben sich in Wien in den letzten Tagen die Grippekonane deutlich gehäuft, doch man von einem epidemischen Auftreten sprechen kann. Es sind bisher 30 000 Erkrankungen festgestellt, von denen fünf einen tödlichen Ausgang hatten.

Die Unruhen in Portugal.

Ist die Regierung machtlos?

(Paris, 8. Februar. Radiodienst.) Wie aus

Paris gemeldet wird, brach dort gestern morgen ebenfalls eine revolutionäre Bewegung aus, an der Marine, die republikanische Garde, die Polizei und Infanterie beteiligt sind. Die französischen befehlten verschiedene Stellungen innerhalb der Stadt. Ihr endgültiger Sieg ist sicher. Die ganze Zivilbevölkerung hat in den Waffen gezeigt und unterstützt die Bewegung. Der Minister des Innern und der Minister des Äußeren wurden verhaftet. Der Führer der aufständischen Bewegung soll der Oberste Menschenrecht sein. In Lissabon sind bisher sechs Tote und zwanzig Verwundete zu verzeichnen. Der Arbeiter "Carvalho António" leuchtet auf die Stadt und auf die Alte; Militär eroberte ihn.

Eine weitere Pariser Meldung besagt, daß die in Paris über die Revolution in Portugal umstürzenden Gerüchte sich sehr stark verbreiteten. Der "Molin" berichtet, daß in Lissabon 150 Politiker und Journalisten verhaftet und auf die Festung Monte Santo gebracht worden sind.

Die von der Regierung verbreitete Meldung von der bedingungslosen Übergabe der Meuterer in Oporto hat sich bisher nicht bestätigt.

Das diplomatische Korps ist unter dem Vorwand des polnischen Ansturms zusammengetreten, hat jedoch nach längeren Beratungen entschieden, augenblicklich keinerlei Schritte zu unternehmen.

Braunschweiger Zwischenfälle.

(Braunschweiger Meldung.) Nach einer gestern im braunschweigischen Landtag abgegebenen Erklärung sind die vier Mitglieder der Wirtschaftspartei aus der parlamentarischen Arbeitsgemeinschaft, die sich aus den Reichsparteien zusammengestellt, ausgetreten, um eine eigene Aktionsgruppe zu bilden. Die Arbeitsgemeinschaft verzögert, einer Blättermeldung zufolge, jetzt nicht mehr über die Mehrheit im Landtag. Ob es zu einer Reaktion kommt, hängt von dem weiteren Verhalten der Wirtschaftler ab.

Erklärungen zum Fall Keudell.

Umlich wird gemeldet: Am Sonnabend hat der Reichskanzler vom preußischen Innenminister die Verhandlungen des Reichsministers des Innern v. Keudell eingefordert. Die Verhandlungen werden nach Eingang dieser Alten mit aller Beleidigung durchgeführt werden. Der Reichskanzler wird die Unterhaltung persönlich durchführen. Sobald das Ergebnis zu übersehen ist, wird es der Reichskanzler den in Verzug kommenden Stellen unterbreiten.

In Bezug auf die Sache selbst kann schon mitgeteilt werden, daß Reichskanzler v. Keudell nach dem Appell Ruths an die preußische Regierung allerdings zum 1. Juli des folgenden Jahres von dem preußischen Minister des Innern verabschiedet durch Herrn Staatssekretär Freudenthal, in Übereinkunft mit dem Herrn preußischen Finanzminister vorliegend der Regierung in Stettin zur Zeitung eines zusätzlichen zur Amtsführung von Kriegsabnahmen übernahm und angefordert werden. Keudell neueren amtlichen Wirkungsort in Stettin sofort zu befreien.

Der Name, doch Keudell im Jahre 1921 nach seiner Amtseinführung als Kanzler ein neues Amt in Stettin angetreten war, ändert an anderen Gesetzstellungen nichts. Giam, I. hat sich die preußische Regierung niemals mit einem solchen Angebot an von Keudell befriedigt; wenn es also überhaupt vorgekommen ist, kann das nur von einem nachgeordneten preußischen Beamten geschehen sein. Aber selbst angenommen, es ist geschehen, was beweist das für die Jauerlichkeit des Herrn von Keudell? In dem Angebot ist im Gegenteil eine Erfüllung in jenen; denn also der bisher lediglich eine Kanzlerin sollte von Keudell unter Aufsicht gestellt werden. Überhaupt ist dieses Angebot — wenn es überhaupt gemacht wurde — niemals an Keudell gemacht worden seiner Person wegen, sondern aus rein finanziellen Gründen. Auch heute noch besteht u. R. in Preußen die Anerkennung, daß zur Amtsführung geforderte Beamte aus Sparmaßnahmen noch Möglichkeit zweckmäßig wieder verwendet werden sollen. Nichts anderes dürfte damals mit einem Angebot an Keudell bezeugt worden sein!

Was konnte v. Keudell als Regierungsrat in Stettin schon verhindern? Er hatte dort keine leibhaftigen Handlungen auszuführen, sondern nur zur Gedanken und Feste auszuführen. Zugleich ist bei ihm der Tod vor Rat stehen. Augenblicklich aber liegen die Dinge ganz anders. Dem damals wegen Amtseinführungseinfließender Umtriebe davongetragenen Königlichen

Landrat a. D. ist heute der Schutz jener Verfassung überantwortet, der er bisher nicht die geringste Leistung entgegengebracht hat.

Das ist der Totstellen. In jedem anderen Land wäre ein Mann wie Keudell längst von der Bildfläche verschwunden. Nur in Deutschland braucht man zur Bestätigung einwendfrei feststehender Tatsachen noch eine große Unterfuhrung — inzwischen aber ist der Kapitän in amtlichen Würden als Hüter der Rechtsverfassung im Ministerium des Innern!

Sozialdemokraten als Richter.

Im November des vergangenen Jahres hielt Reichsgerichtspräsident Dr. Simons in München einen Vortrag über die Verkennungsfreiheit der deutschen Justiz. In diesem Vortrag soll er wie damals übereinstimmend fast alle deutschen Zeitungen berichtet haben, daß ein Sozialdemokrat nicht Richter werden könnte. Der frühere Reichsgerichtspräsident Dr. Radbruch, der ebenfalls sozialdemokrat ist, hat daraufhin an Dr. Simons einen Brief gerichtet, in dem er erfragt, ob es wahr sei, daß er, der vor Vorlage des sozialdemokratischen Reichsgerichtspräsidenten Dr. Radbruch durch den sozialdemokratischen Richterpräsidenten Ebert zum höchsten deutschen Richter ernannt worden ist, eine derartige Verneinung getan habe. In seinem Antwortbrief bestreitet Dr. Simons die ihm in den Minuten gesetzte Verneinung ganz energisch. Er habe in seinem Bericht lediglich darauf hingewiesen, daß nur jüdisch eingestellte Richterlehrer, die Eheliche zum Richteramt hätten und die Klassenkämpfer und dieer habe die Klassenkämpfer aller Richtungen gemeint — zum Richter nicht geeignet seien. In dem Brief an Professor Radbruch spricht Reichsgerichtspräsident Dr. Simons sogar ausdrücklich den Wunsch aus, daß künftig mehr junge Sojzia, kein den Wunsch haben mögen, Richter zu werden, als dies bisher der Fall war.

Der deutsche Richterbolter in Paris, von Höh, der sich zwei Tage zur Berichterstattung in Berlin aufhielt, lehrte gestern abend auf seinen Poltern zurück. Der Richterbundrat wird am 7. März in Genf zusammentreten. 28 Punkte stehen auf der vorläufigen Tagesordnung. Einige wirtschaftlichen Fragen in Deutschland Berichterstattung.

Wie Reuter erläutert, findet ein amerikanischer Richter, die Zone von Shanghai während des chinesischen Bürgerkrieges zu neutralisieren, die volle Zustimmung der englischen Regierung.

Der Fall Keudell.

Von Otto Landsberg.

Das Zentrum hat der Reichsregierung und ihren einzigen Mitgliedern am Sonnabend das Vertrauen votiert vorbehaltlich des Ergebnisses einer Untersuchung, der die Reichsregierung die sozialdemokratischen und kommunistischen Auflagen gegen Herrn von Keudell unterziehen will. Zur dienlichen Vorbehalt ist zum Ausdruck gebracht, daß die Feststellung der Richtigkeit der Beschuldigungen es dem Zentrum unmöglich machen würde, das Verbleiben Keudells in der Regierung zu dulden. Das Verfahren, dessen Einleitung bevorstellt ist, ist formalisches Disziplinarverfahren, denn Herr von Keudell werden Handlungen vorgeworfen, die er lange vor seiner Ernennung zum Minister begangen haben soll. Lägen die Voraussetzungen eines Disziplinarverfahrens vor, so hätte Herr von Keudell bei der vom Zentrum anerkannten Schwere der Anklage bis zur Entscheidung des Gerichts vom Amt suspendiert werden können. Der resultativ bedingte Vertrauensausdruck dieser Partei ermöglicht es Herrn von Keudell, sich als Minister in der deutschen Republik zu betätigen. Die Wirkung des Beschlusses hätte das Zentrum davon abhalten müssen, ihn zu lassen.

Das vorliegende Material reicht erst schon seit die Feststellung, daß Herr von Keudell das Unternehmen des Herrn Kapp, das im Gegensatz zu ihm schon damals viele Deutschnationale verurteilt haben, nach Kräften gefördert hat. Er ist dem Generalstreik, der proklamiert war, um das hochrätlerische Unternehmen Kapp zum Scheitern zu bringen, entgegentreten. Zwei Betriebsmänner des Landarbeiterverbandes sind zu beschwören bereit, der eine, daß ihm ein Amtsvorsteher in Gegenwart des Herrn von Keudell, der andere, daß ihm bei einer anderen Gelegenheit Herr von Keudell selbst Schlußbaß für den Fall der Fortsetzung der Agitation für den Generalstreik angedroht hat. Im Auftrage des Herrn von Keudell haben auch die ihm unterstehenden Gendarmen überall ihre amtliche Autorität ausüben müssen, um den Generalstreik zu unterdrücken. Im Kreis Königsberg wird sogar behauptet, von Keudell habe diese Beamten, die der Republik ehrlich treu gelobt hatten, zur Treue gegenüber der neuen Regierung verpflichtet.

Der Vorsitz von Keudell will dem Generalstreik im Interesse der Volksberuhigung entgegentreten sein. Er bestreitet, gegen die Vertrauensmänner des Landarbeiterverbandes Drohungen ausgefochten zu haben. Nehmen wir an, daß diese Anschuldigungen unrichtig sind, obwohl ihre Richtigkeit durch das erwiesene Verhalten Keudells sehr wahrscheinlich gemacht wird, und unterstellen wir auch, daß eine Begründung der Gendarmen auf die Regierung Kapp nicht stattgefunden hat. Auch wenn zu den unzweckfeststellenden Tatsachen keine neue Erläuterung hinzukommt, muß Herr von Keudell als gänzlich ungeeignet zum Minister der Republik bezeichnet werden, am allerwenigsten in demjenigen Ministerium, dem der Schutz der Rechtsverfassung und die Ausarbeitung des Gesetzes gegen die staatsfeindlichen Verbände anvertraut ist.

Von Keudell gibt zu, die Verkündung von Verordnungen der Regierung durch die ihm unterstehenden Behörden verantloft zu haben. Er hat einen Beamten, der die Veröffentlichung eines, eine solche Verordnung enthaltenden Blattes unterlassen hatte, durch Anordnung disziplinärer Maßnahmen zur Ausführung der ihm erteilten Weisung bestimmt. Herr von Keudell wollte sich des Inhalts der Verordnungen nicht mehr erinnern. Eine dieser Verordnungen droht schwere Gefängnisstrafe demjenigen an, der irgendwelche Anordnungen oder Kundgebungen der ehemaligen Regierung Ebert-Bauer druckte, öffentlich verfaute, verteilte oder sonst verbreite. Die Tatsache allein ist schwerwiegend, daß die preußische Regierung nicht nur berichtet, sondern verpflichtet war, den politischen Beamten zur Disposition zu stellen, der die ihm durch sein Amt verliehene Macht zur Unterstützung einer so höchst gefährlichen Hochverrats missbraucht hatte.

Herr von Keudell will vor der Veröffentlichung der Kappischen Verordnungen bei dem Regierungspräsidenten in Frankfurt angefragt haben, ob er sie vornehmen dürfe, und er behauptet, die Ernennung hierzu erhalten zu haben. Der Regierungspräsident bestreitet, daß er sie erteilt hat. Aber nehmen wir an, daß ein kappistisch gesinnter Regierungsrat die Ernennung Keudells in dem von ihm gewünschten Sinne beantwortet hat, so kann nicht davon die Rede sein, daß die Verkündung Keudells dadurch bestimmt wird. Wie konnte er die Erlaubnis zur Bekanntmachung z. B. einer Verordnung erbitten, die die Bekanntgabe von Kundgebungen der gesetzlichen Regierung, der er offiziell Treue gelobt hatte, als eine schwer zu abende Strofstat bestimmen? Den hochrätlerischen Charakter



diese Verordnung müsste er erkennen und hat er erkannt. Hat ihn irgendein Beamter des Frankfurter Regierungsrätsiums zu seinem Tun ermutigt, so folgt daraus nur, daß auch dieser sich der Teilnahme am Großverrat schuldig gemacht hat.

Der Reichsminister von Neudell hätte es leicht gehabt, sich gegen seine Angriffe zu verteidigen. Hätte er offen und ehrlich erklärt, daß er im Jahre 1920 mit Kapp komplizeniert habe, er dessen Unternehmen den Erfolg gewünscht habe und ihn zu seinem Teile habe führen wollen, daß er aber unbedingt seiner grundsätzlichen Auffassungen mit der Republik Frieden geschlossen habe und gewußt sei, ihre Verfolgung zu dulden, so hätten das Zentrum und die Deutsche Volkspartei ihm sicher gern Verzeihung gewährt. Er hat es vorenthalten, amtliche Dokumente, die im höchsten Maße pflichtwidrig gewesen sind, als unverantwortlich und angebracht hingestellt und hat sich herausgenommen, sich über seine Entfernung vom Amt zu beschweren. In seinem ganzen Verhalten gelangt ein Mangel an Aufrichtigkeit zum Ausdruck, der es Parteien, die die Republik ernstlich verteidigen wollen, verbietet, ihn zu halten. Ist es zu glauben, daß Herr von Neudell den Inhalt der von ihm publizierten Verordnung vom 15. März 1920 nicht mehr kennt? Kommt es alle Tage vor, daß ein Beamter es wagt, diejenigen mit Strafe zu bedrohen, die Kundgebungen ihrer Regierung zu verbreiten unternehmen? Auf den Vorwurf, daß er Kundgebungen der Regierung Ebert-Bauer zu veröffentlichen, solche unterlassen habe, hat Herr von Neudell erwidert, solche Kundgebungen seien nicht zu seinem Kenntnis gelangt; andernfalls würde er sie gleichfalls vertheidigt haben. Dabei hat er die Kleinigkeit übersehen, daß er sich dann nachher von ihm selbst bekanntgemachten Verordnung strafbar gemacht haben würde. Wenn will Herr von Neudell einreden, daß er aus Begeisterung für die Republik in das Geschehen eingangen sein würde?

Was Herr von Neudell nach dem Verbot des Vereins "Olympia" Mitgliedern desselben die Fortsetzung ihrer straflos gewordenen Vereinstätigkeit ermöglicht haben oder nicht, mag er sich um die Unterbrechung des Generalstreiks in der Zeit des Kapp-Putschs bemüht haben oder nicht, die Verbreitung der Verordnung der Kappregierung vom 15. März 1920 allein und die Unmehrhaftigkeit seiner Verteidigung zwischen jede Partei, die sich zur Republik nicht bloß mit den Lippen bekannte, durch ein Mißtrauensvotum die Entfernung des preußischen Staatsministers zu bestimmen.

Dieser Mann ist nicht würdig, in der Deutschen Republik ein Amt zu bekleiden, noch weniger das eines Ministers und am allerwenigsten das des Verfassungsministers.

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung in Sowjetrußland, einschließlich der ethnischen Gebiete, ergibt sich eine Bevölkerungsanzahl von ungefähr 145 Millionen, was gegenüber der letzten Zählung eine Vermehrung von über 8½ Millionen bedeutet.

Nach einer Schriftleitung des englischen "Daily Telegraph" verfügt die deutsche Armee über 288 Geschütze, während die Gegner im Weltkrieg etwa 9000 besaßen.

Nach einer neuorger Agenturmeldung sind zwei amerikanische Handelsküsse auf dem Yangtse von Chinesen unter Feuer genommen worden.

Große Entmilitarisierung im Norden Oldenburgs. Das heftigste Land zwischen Groningen und dem Jadebusen, das Gebiet des Jade-Weser-Siellands, hat unter ständiger Verstärkung im letzten Frühjahr war hier der Jadebusen, die Einwohnerzahl ist leicht so, daß das 23.000 heißt, große Gebiete, die an sich hohe Arbeitslosigkeit haben, sind nun schlecht genutzt werden können. Die Jade-Weser-Sielstadt hat deshalb ein Projekt zur Ausbaugabe der Jade und ein weiteres zur Bevölkerung der Binnen-Jade und Anlage eines Stichkanals zur Entlastung der nordöstlichen Wasserläufe ausarbeiten lassen. Das erste Projekt ist jetzt genehmigt. Die Tiefbau-A.-G. untersteht dem Auftrag zur Ausbaugabe der Jade erhalten. Die Kosten werden gegen 180.000 Mark betragen. Die weiteren Projekte sollen später ausgeführt werden.

Artistenlos.

Roman
von
Magda Trott.

2. Fortsetzung.

"Ich glaube, Sie trocken sich die nassen Hände, kommen Sie herab aus Ihrer luxuriösen Höhe, fühlen Sie sich so, dann geben wir gemeinsam zu Mittag."

"Sie wollen wirklich?" fragte sie lachend.

"Ich glaube nicht, daß ich eine bessere Partnerin finden würde."

Ihr Gesicht strahlte, dann läßt sie an dem Strick herab. Er schüttelte ihr herziglich die Hand. "Wollen Sie es mit mir machen, Melitta?"

"O wie gerne."

"Ich danke Ihnen." Er sah sie mit einem so tiefen Blick in die Augen, daß sie sich erschrocken.

"Ich warne, Kleider Sie sich um. Und dann: auf zum Wege einer unermöglich Zukunft und zum gemeinsamen Glück."

Sie knickte davon in die Garderobe. Dort fand sie seltsam in einen Sessel.

"Er will mit mir arbeiten, wir werden uns nicht trennen," insiste sie. Sie drückte die Hände an den Mund, um den Jauschern zurückzuhalten, der aus ihrem Herzen emporstieg. Dann kleidete sie sich zufällig an.

Er mochte und lachte sie strahlend an, als sie endlich erschien. Lebhaft plauderte sie lächelnd, die sie friedlichkeiten mitten durch das Gespräch der Menschen, die eben zur Mittagspause durch das Bureaubüro entstanden, entlang, bog in die von ihnen vom gestrigen Tage so wohlbekannte Seitenstraße ein und kletterte die Treppen zu Müllers Bureau empor. Seltens hatte der Agent freudigere Kunden gehabt, als das junge Kritikpaar, denn er lächelte und sich vergnügt die Hände reibend den bereits ausgestatteten Vertret vorlegte.

"Siegt schon seit gestern zur Mittagszeit für und fertig," lächelte er verschmitzt. "Sie trocknete Ihnen das Gefühl, daß Sie beide einzigen würden. So etwas hat untererkenntlich ist und fertig."

Melitta wurde die neuen Morien etwas verlegen. Über ihr Partner blieb ihr so ungewöhnlich in die Augen, so voll Hoffnung und Freude, als er ihr den Federhut zur Unterschrift bot. "Vielleicht ist er Ihnen wichtig."

"Holt," rief er, holte im Ernst, holte im Scherz, überlegen

Sie es sich noch einmal, trauten sie sich nicht aufzuhören, ob Sie in mit den rechten Partner gefunden haben.

Wenn Sie jetzt Ihren schönen Namen unter das Papier gelegt

Das Gesetz über Arbeitslosenversicherung. Aus dem gestrigen Reichstage.

(Eigentlicher Bericht aus Berlin.) Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die erste Beratung des Gesetzes über Arbeitslosenversicherung.

Reichsminister Dr. Brauns begründet die Vorlage in längeren Ausführungen, in denen er betont, der Reichstag habe in immer wiederholten Entscheidungen die Einführung der Arbeitslosenversicherung verlangt, ebenso die Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Der Übergang von der Erwerbslosenfürsorge zur Arbeitslosenversicherung sowie auch der Selbstverantwortung und Selbstbeherrschung soll die Versicherung besser bewirken, wie es die Vorlage will. Die Mittel für die Versicherung sollen durch Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgebracht werden. Dazu kommt ein Reichsanteil, der eine beladene Reichsanleihe nicht nach dem Arbeitslosenversicherungsaufwand erhält, um 6 Mark liegend von 12 Mark Wochenlohn in der ersten bis 42 Mark in der 7. Klasse. Die Unterstiftung beträgt in den beiden ersten Klassen 4 Prozent, in den drei mittleren 10 Prozent und in den beiden höchsten Klassen 25 Prozent des Wochenlohns. Die Amortisationsaufwand ist auf 12 Monaten begrenzt nach Leistung von 28 Wochenentnahmen innerhalb eines Jahres. Auch der Zwang zur Willkürarbeit, der bestehen muss auszuruhen werden. Mit werden diese und eine Reihe anderer Bestimmungen über die Versicherung bestimmt.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Arbeitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der tatsächliche Verfall der arbeitenden Bevölkerung mit all ihren Geschäftnissen. Es kostet kaum einen Tag, um dem nicht entsprechende Aussichten über Versetzungsmöglichkeiten von Erwerbslosen zu berichten.

Abg. Dr. Bres (Soz.) weiß darauf hin, daß die Zahl der Ar-

beitslosen wieder stark im Steigen befindet ist. Am 1. Januar

beträgt sie 1,7 Millionen, um 15. Januar 18 Millionen. Erreichbar ist 20 Millionen.

Es ist zu befürchten, daß bald wieder die Zahl von 20 Millionen erreicht ist. Seine Sozialpolitiker muss sich fragen, woher soll das führen? In dieser Zahl zeigt sich der

Beilage.

Nummer 32

Dienstag, 8. Februar 1927

Jadestädtische Umschau.

Rüstringen, 8. Februar

Von der Winterarbeit in den Parks. Am Rüstringer Schlosspark, wo sich trotz des Trockens schon das erste grüne Grün bemerkbar macht, gehen die Winterarbeiten ihrer Vollendung entgegen. Zu den Verbindungen und Renovierungen, über die wir untere Zeile hörten unterrichteten, wäre zu erwähnen, dass der Park im kommenden Sommer um eine ganze Reihe neuer Bänke reicher sein wird. Sie sind vor allem an den Hauptwegen aufgestellt. Zurzeit ist man damit beschäftigt, die Alleestrasse, die zum Ehrenhof führt, in Form eines festen Weges weiterzurichten. Die dabei gewonnene Erde, die man am Ufer des Parksees aufgeschüttet, so dass hier einige kleine Rundeln zwischen den Rosenbeeten entstehen, die wohl in Kürze nach Anlegung des gärtnerischen „Schliffs“ durch Bänke verhüllt werden dürfen. — Die Arbeiten an der Umgestaltung des Wilhelmshavener Parks, die Ende des vergangenen Jahres bekannt wurden, haben inzwischen gute Fortschritte gemacht. Die Umzäunung am Mittelpunkt ist abgetragen und zur Einweihung des von Park abgetrennten Vorfelds bei der Festhalle hin, zur Ablösung des der Marine verbliebenen Vorfelds aufgestellt worden. Die Verlegung des Mittelpfahrs, der jetzt steht an der West- an der Ostseite der Festhalle verhüllt wird, ist nahezu durchgeführt; die Renovierung besteht demnächst dem öffentlichen Besuch dienstbar gemacht werden. Auch sonst sind bereits einige Unschönheiten des Parks beseitigt worden.

Die Roten Sänger aus Berlin sind im Anzug! Die bekannte Künstlertruppe Hoffmanns „Rote Sänger“ wird am Donnerstag, dem 17. Februar, auf Veranlassung der Sozialdemokratischen Partei der Jadestadt hier im „Festsaalhof“ einmal auftreten. Den Künstlern geht ein außer Ruf voran und das uns vorliegende Programm an Rezitationen und Gesangsvorlagen allerlei Humor und Satire wie auch Ernstes und Nachdenkliches in guter Auswahl bringt, kann gelobt werden, dass die Zuhörer genossen auf ihre Kosten kommen werden. „Hoffmanns Rote Sänger“ sind in den Jadestädten aus früheren Jahren nicht mehr ganz unbekannt; wenn sie einmal hört, wird deren Darbietungen gern wieder lauschen und auch diesmal durch persönliche Werbung dazu bestimmt, dass dieser Abend wiederum ein voller Erfolg für die Veranstalter wird.

Districtsversammlung Neuengroden. Die geistige Districtsversammlung war sehr gut besucht. Es waren 60 Parteigenossen und -genossen anwesend. Zunächst gab der Districtsführer einen Rückblick über das vergangene Jahr und betonte besonders die rege Aktivität der Funktionäre; dadurch seien gute Fortschritte in der Bewegung zu verzeichnen. Die abgehaltenen sechs Districtsversammlungen waren durchschnittlich von 60 Mitgliedern besucht. Er wünscht weitere Mitarbeit aller Beteiligten, um noch größere Erfolge aufzuweisen zu können. Der Districtsverein wurde in seiner alten Zusammensetzung wiederhergestellt. Sobald hielt der Genosse Wieland einen Vortrag über Grundzüge und Grundgesetzes in der Außenpolitik, welcher sehr anmerksam und beliebt angenommen wurde. Unter Kommunisten berichtete der Genosse Kramer über Ausführungen über die leichten Dokumente und Belehrungen im Stadtparlament. U. a. war man in der Diskussion allgemein befriedigt über den endlichen Beginn der Arbeiten an der Fortifikationsstraße. Von der Regelung der Belastung entdeckt, mit einer abwartenden Stellung einzutreten. Im Anschluss wurden dem Stadtratsmitglied Kramer noch einige Anregungen mit auf den Weg gegeben. Unter Berücksichtigung wurde noch auf den am 20. und 21. Februar fälligfindenden Bezirksparteitag hingewiesen. Nachdem noch drei neue Mitglieder aufgenommen wurden, sollte die lange, interessante Versammlung um 10.30 Uhr ihr Ende erreichen.

Ein Lichtbildvortrag über das Elsass. Unter dieser Überschrift wird uns vom Rüstringer Vortragssalon geschrieben: „Am 22. Februar hält der aus dem Elsass kommende Rektor Eich im Rahmen der Winterfeier des Rüstringer Vortragssalons im Gewerbeschulsaal einen Vortrag über das Elsass. Es werden etwa 120 vorzülliche Lichtbilder vorgetragen und werden ein Gemälde von Land und Leuten im Elsass gehoben. Neben dem Reichstum und der Schönheit der verlorenen Weltmacht wird vor allem gezeigt werden, dass dieses Land deutsches Sprach-, Siedlungs- und Kulturgebiet war und ist. Es wird geschildert werden, wie das Elsass viele Jahrhunderte hindurch „herz und Kern“ des Reiches war und wie mannsartige geistige Wechselse-

Charlie Chaplins seltsame Geschichte.

Über Charlie Chaplins schon mehrfach erwähnte mysteriöse Geschichte, bzw. deren Vorgeschichte, wird von einem Korrespondenten heute aus Hollywood berichtet: Die eigentliche Vorgeschichte des Falles ist dunkel. Chaplin selbst behauptet, er habe seine Frau, die zur Zeit der Scheidung noch ein halbes Kind war, aus purem Liebe gehabt und das erste Kind der Frau im Sommer 1920 geboren. Sie war eine energische Schwiegermutter geworden, wurde sie und das Kind der Zwang über das Haus. Chaplin herausbrachte, als er davon hörte, dass Chaplin sich anderer eins, das die Schwiegermutter gehabt habe. Eine Geschichte ist im Hotel Ambassadeur. Nach Tisch lud die alte Dame ein, die Party im Saal Chaplin fortzuführen. Der Hausherr hatte an dem Essen nicht teilgenommen, weil er müde von der Arbeit, lieber zu Bett gegangen war. Vita und ihre neunjährige Tochter saßen alle in die grandiose Villa, in der Chaplin wohnt, und waren offenbar alle sehr vergnügt. Sie spielten Grammophon, Orgel und Klavier gleichzeitig, und „das muß ich kein Mensch gesessen lassen“, meint Chaplin. Chaplin stand also auf und wortlos fuhr Hand die ganze Gesellschaft zur Tür hinaus. Vita ging freiwillig mit — und bat das Haus des Gatten nicht wieder betreten. Vor dieser Unbedacht an, begann der Krieg der Gatten gegeneinander. Vita beschreibt Dimitri. Er hätte sie leicht umbringen können, hätte seine Tochter lang nicht mit einer Kinnfratze lämmert (der Sohn hat zwei Kinder empfohlen), er hätte gleichzeitig leichtliche Behandlung gehabt, in er hätte ihr sogar ein Berbereth (Kinderabtreibung!) zugemutet. Eines Tages verschwand Chaplin aus Hollywood und nahm neue Wohnung, wo er sich jetzt befindet. Am nächsten Morgen erwachte Frau Vita eine einkommende Verlösung und das gesamte Vermögen Chaplins wurde unter Sequestration gestellt. Chaplin behauptet, das Ganze sei nur ein erpresserischer Manöver und eine niedrige Prostitution der Schwiegermutter, die seine ganze Karriere vernichtet wolle. So ist überdies nicht wahr, dass er, wie Vita erzählt, 16 Millionen hatte. Dabei erlaubte mir einige interessante Ziffern: Der „Goldrausch“ hat 900 000 Dollar gesetzt und hat 2500 000 Dollar eingebracht. In seinem neuen Film „Der Jizius“ hat Chaplin bis heute bereits 900 000

Dollar eingeholt und Gott weiß, wann er fertig werden wird. Chaplin bezahlt nur 135 000 Dollar jährliches Gehalt, als der Anwalt Vita eine Million verlangte. Chaplin bezahlt die Verschwendungszeit seiner Frau mit Ziffern. Sie hat einen Notar mit 3000 Dollar für Kleider und 6000 Dollar für Schuhe ausgegeben. Und diese Frau hätte er immer gehabt! Um so größer ist offensichtlich die Überzahl gewesen, als eines schönen Tages ihm Vita plötzlich erklärt hätte, sie liebe ihn nicht. In diesem Umhüllung ihrer Gefühle sei aber nur die Schwiegermutter schuld.



Hans J. Rehmann, der vielgespielter junge Bühnenautor, dessen neues Werk „Nazzia“ soeben im Berliner Schiller-Theater aufgeführt wurde.

beziehungen zwischen dem Reich und dem Elsass zu allen Zeiten bestanden haben. Selbstverständlich wird sich im Verlauf des Vortrages auch genug Gelegenheit bieten, auf die Bedeutung in Einswarden nicht in den Spalten fertig bis auf die nördlichen und hintersten Spanien. Diese liegen bereits fertig zusammengelegt und vernietet auf dem Dach. Die Bodenplatten der Außenküche sind zum größten Teil angebracht, ebenfalls einige Seitenplatten, so dass man schon einen Überblick über die Ausmaße des Schiffes erhält. Das Dach ist fertig und der Vorsteher sieht auf der Helling. Ebenfalls sind die Schotten fertig und zum Teil schon eingebaut. Der Kessel ist gehoben und der dritte Schornstein liegt gebrauchsfertig in der Werkstatt. Man ist erstaunt über die unmenige Zeichnungen, die für solch ein Schiff erforderlich sind. Besondere Beachtung finden beim Interpellenten die farbigen Zeichnungen über Einrichtung des Rauchsaals und des Speisesaals. Der Rohrplan für die Ventil- und Dampfrohrliebungen gibt einen Überblick über das sonst nicht sichtbare Innere des Schiffes. Alle möglichen Einrichtungsstücke, wie Waschlässe, Spiegelschränke, Potentiatenmas-

Schiebefenster, Ventile usw. liegen zum Einbau bereit. Der Sappell auf dem Schiff wird etwa in der zweiten Marzhölle fertiggestellt. Die Übernahmefahrt soll Mitte Mai erfolgen. Die Werft wird diesen Termin einhalten, so dass der Dampfer rechtzeitig für die Aufnahme der Sommerfahrten in Wilhelmshaven einspringt. Man kommt bei einem Blick auf den Kurs den Eindruck, dass hier ein wirklich erstklassiger Seebäderdienst im Entstehen begriffen ist.

Die Volksbühne gibt die Oper „Lohengrin“. Die Freie Volksbühne der Jadestadt führt ihre Mitglieder am kommenden Sonnabend, dem 12. Februar, beige der Kleinföhrer-Vereinigung „Republik“ Rüstringen-Wilhelmshaven in den Räumen der „Neuen Burg“, Börsenstraße, seine erste öffentliche Veranstaltung in Form eines Kapellenkonzerts und Krönung. Hierzu sind alle Schülerväter wie darüber hinaus alle Republikaner mit ihren Damen eingeladen. Für zweitentwickelte Unterhaltung, Humor, fidelle Stimmung und Tanz soll ausreichend gesorgt werden.

Das erste Fest der Kleinföhrer-Vereinigung. Am kommenden Sonnabend, dem 12. Februar, begeht die Kleinföhrer-Vereinigung „Republik“ Rüstringen-Wilhelmshaven die ersten öffentlichen Räume der „Neuen Burg“, Börsenstraße, seine erste öffentliche Veranstaltung in Form eines Kapellenkonzerts und Krönung. Hierzu sind alle Schülerväter wie darüber hinaus alle Republikaner mit ihren Damen eingeladen. Für zweitentwickelte Unterhaltung, Humor, fidelle Stimmung und Tanz soll ausreichend gesorgt werden.

Zum Neubau des Dampfers „Stadt Rüstringen“. Aus dem Bureau des Jade-Seehändlervereins wird uns geschrieben: Der Neubau des Jade-Seehändlervereins wird uns geschildert: Der Jade-Seehändlerverein-LG. auf der Kreisvorstand in Einswarden steht in den Spalten fertig bis auf die nördlichen und hintersten Spanien. Diese liegen bereits fertig zusammengelegt und vernietet auf dem Dach. Die Bodenplatten der Außenküche sind zum größten Teil angebracht, ebenfalls einige Seitenplatten, so dass man schon einen Überblick über die Ausmaße des Schiffes erhält. Das Dach ist fertig und der Vorsteher sieht auf der Helling. Ebenfalls sind die Schotten fertig und zum Teil schon eingebaut. Der Kessel ist gehoben und der dritte Schornstein liegt gebrauchsfertig in der Werkstatt. Man ist erstaunt über die unmenige Zeichnungen, die für solch ein Schiff erforderlich sind. Besondere Beachtung finden beim Interpellenten die farbigen Zeichnungen über Einrichtung des Rauchsaals und des Speisesaals. Der Rohrplan für die Ventil- und Dampfrohrliebungen gibt einen Überblick über das sonst nicht sichtbare Innere des Schiffes. Alle möglichen Einrichtungsstücke, wie Waschlässe, Spiegelschränke, Potentiatenmas-

Schiebefenster, Ventile usw. liegen zum Einbau bereit. Der Sappell auf dem Schiff wird etwa in der zweiten Marzhölle fertiggestellt. Die Übernahmefahrt soll Mitte Mai erfolgen. Die Werft wird diesen Termin einhalten, so dass der Dampfer rechtzeitig für die Aufnahme der Sommerfahrten in Wilhelmshaven einspringt. Man kommt bei einem Blick auf den Kurs den Eindruck, dass hier ein wirklich erstklassiger Seebäderdienst im Entstehen begriffen ist.

Die Wohltohleiste. Morgen, Mittwoch, 9. Februar, abends 19.00 Uhr, folgt die Wohltohleiste im Rathaus Wilhelmshavener Straße. — Am Donnerstag, dem 10. Februar, abends 19.00 Uhr, findet die Sitzung der Armentkommission des Kreises 2 im Rathaus Wilhelmshavener Straße statt.

Wettervorhersage und Hochwasser. Wetter für Mittwoch, den 9. Februar: Schwache bis mäßige, südliche Winde, wolzig, etwas Temperaturzunahme. Nachmittag. — Hochwasser am 9. Februar: Vormittags 6.05 Uhr, nachmittags 6.40 Uhr.

Wilhelmshavener Tagebericht.

Aus dem Gartenbauverein Wilhelmshaven. Uns wird geschrieben: Der Verein hält dieser Tage keine Generalversammlung ab. Die rege Beteiligung zeigte, dass hier am Ende der Kleingartenbewegung immer noch viel Interesse entgegen gebracht wird. Aus dem gegebenen Jahresbericht ist zu entnehmen, dass der Verein 1000 Mitglieder zählt. Seine gesamte Parkfläche beträgt rund 35 Hektar. Der Kleingartenbestand ist günstig. Bei der Sparfeste konnte ein Reservesonnen von 1500

sollten wir nichts als schaffen!“ Und viele Parteigenossen lachen sich an.

„Sie ist jüdisch.“ sagte Frau Ebert. Sie litt geradezu unter den Anfeindungen. Ebert aber rügte die Unzufriedenheit zu entschuldigen. „Die Partei hat seit dem 9. November die unbediente Aufgabe zu erfüllen, die jemals einer Partei auferlossen ist. Wir haben uns auf ein Trümmerfeld gestellt. Wir haben die Regierung zu einer Art antreten müssen, als diese Möglichkeit fehlte, mit den Aufräumarbeiten und dem allmählichen Aufbau wieder zu beginnen. Und dieses dürfen wir nicht vergessen: Achtzig Jahre haben wir in der Opposition gekämpft. Fünfzig Jahre eingemauerte Kritik über können, fünfzig Jahre so gut wie keine Verantwortung für die Regierung zu tragen gehabt. Nun können die Genossen nicht so schnell als Regierungspartei alle Dinge von der anderen Seite ansehen. Sie werden es lernen, es wird besser werden.“

„Wir auch viel Recht bei den Anfeindungen. Und er war doch so ungründlich der Recht. Geradezu läufig war das Gehalt des ersten Präsidenten der deutschen Republik, sehr gering die Repräsentationskosten. Jeden verzichtete Ebert auf die Hälfte des ihm zustehenden Summe. Er wollte alles vermehren, was bald erzeugen konnte. Er wollte vor allem das Beispiel ja ein so schweres Land geworden. Er wollte vor allem das Beispiel eines Sozialisten erfüllen. Er trug nicht verantworten. Wie kommt es, dass die Dynastie Ebert bearbeitet?“ Ebert erhob sich ein großes Zimmertor. „Wir kann ein Sozialist verantworten, wenn einmal zweite höhere Verantwortlichkeiten kommen!“ Ebert kam zu hoch, als dass solche Anklage verhindern hätten, ihn persönlich zu treffen. Trotzdem litt er schwer. „Wie kommt es, dass die Vertreter des deutschen Volkes, er schämte sich für dieses Volk. Denn es beweist sich ja selber mit Schmutz.“

Hörten trocken ihn die Feindgeflechte der ehemaligen Parteigenossen, die ihn und Rose mit wildestem Hass verfolgten. „Doch manches direkt tödlich wirkte. So, wenn die Komitees aller Staatsbetriebe Spandaus einen Streik wegen dieser Kündigung ansetzen.“ Einsetzung eines Revolutionsgerichts, vor dem der Hansemühlhafen am Kreise kome die Verurteilten vor. Komitee Ebert, Scheidemann, Rose aburteilten kunde. „Doch Hörte aber wütend für ihn die Anfeindungen der eigenen Parteigenossen. Weite Kreise waren unzufrieden, obwohl nicht viele Bedrohungen erfüllt waren, für die die Sozialdemokratie in jahrelangen Kämpfen, erbitterten Kämpfen mit Revolution und bürgerlichen Parteien gekämpft. Aber es fehlten noch immer Gedankenmittel. Röddel, er schrieb auf mit sozialistischen Gedanken nicht soviel. Er schrieb, die Regierung gehen immer die Parole aus: Nur Arbeit kann uns retten. Wenn ich sie nicht pflichten leiste, kommt der nördliche Zusammenhang.“ — Sozialismus ist Arbeit“ rief Ebert immer wieder aus. Das war ein Gressen für die Kommunisten! „Also schaffen

sich oft auch das Rechts auf der Höhe seines Ledens, seines Erfolges und bald auch — seines Leidens.

Die Verhältnisse im Reiche sehn, wo eine Unruhe die andere abhöre, die Verhältnisse an den Obergrenzen, wo russische und polnische Einflüsse nicht austören, forderten gebietserdig die Schaffung einer Wehrmacht, auf die sich die Regierung wieder verlassen konnte. Schon Ende Februar nahm die Nationalversammlung einen Antrag auf: „Der Reichspräsident wird ermächtigt, das heilige Heer aufzuladen und eine vorläufige Reichswehr zu bilden.“ Sie sollte auf demokratischer Grundlage gebildet werden. Rose brachte sie bald zusammen. Ein anderer Weg, als der der Werbung, war nicht möglich. Die Soldatenkarte erhoben ein gewaltiges Gelehrte, verboten solange weg die Werbung oder verlustig gerodet, die Bildung des Heeres zu verhindern. Ein Sturm der Entrüstung brach in den Industriestädten Parteien aus. War man nicht auf dem Wege zur Konterrevolution? Auch viele Parteigenossen Rose verstanden ihn nicht mehr. Die Gewerkschaften machten Front gegen ihn. Der „Wormärter“ nahm auf Bechlag einer M.S.P. Kreisforscherfeier seine Wertheimerate auf; die meisten Parteiblätter folgten seinem Beispiel. So standen sie nur in bürgerlichen Blättern. Viele Parteifreunde wandten sich an Ebert, damit sie die Bildung der Armee verhinderte.

„Wir müssen doch eine Wehrmacht haben“, antwortete er, „nicht zum Angriff, zur Verteidigung. Hören die Anführer auf zu lämmen, dann braucht sie nicht in Wilhelmshaven zu treten. Wenn sie aber, wie es der Anhänger hat, weiter gegen uns wüthen.“ „Wer die Armee wird ein konterrevolutionäres Werkzeug“ wurde eingeschworene.

„Der Stadtfeld ist allein daran Schuld. Wir werden Friedenskriege, wir eure Parteigenossen, die die Regierung bilden, die auch eine Regierung ist. Oder ist unsere Partei jetzt nicht Regierungspartei? Trete in die Wehrmacht ein. Überdrückt doch die Weißfahnen nicht den anderen. Oder soll ich nicht rei zu Macht?“

„Sie überleben den andern die Waffen, zum großen Schmerz, Eberts.“

Am 9. Mai 1919 wollte das Ehepaar Ebert die Altbene hochzeit feiern. Es sollte ein kleines, bescheidenes Fest werden. Die Kinder waren aus der Ferne gekommen. Man freute sich auf den schönen Tag. Über am Abend des 8. Mai begann die telegraphische Übermittlung des Berliner Diktats. Südwärts, Artikel nach Artikel, kam es an. Schon die ersten Teile genügten,

Oldenburg.

Zeitung der Bautätigkeit. Eine umfangreiche Bautätigkeit begünstigt durch die Witterungsverhältnisse, hat besonders eingetragen. Auf dem Baugelände der Baugenossenschaft Oldenburger Wohnungsbaus" am Südhafen folgen wichtige Bauarbeiten. Der Südhafen wird erweitert werden. Mit den Bauarbeiten ist begonnen. In der Siedlung Dietrichsfeld sind zahlreiche Neubauten in Angriff genommen. Ein Mietbau wird von der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft aufgebaut. Einzelne Hause und mehrfamilienhäuser befinden sich. An der Südstraße und vor der Firma Hegeler drei Einfamilienhäuser und vier Zweifamilienhäuser im Rohbau fertiggestellt.

Verleihung der Auszeichnung. Die neuzeitliche Belohnung. Preisfindung durch Jahre Kulturspielen wird, will sich das Handwerk des Landestheaters Oldenburg am kommenden Sonntag in einer großen Kundgebung ansprechen.

Bethoven-Nacht. Zur 100. Wiederkehr des Todestages des großen Komponisten veranstaltet der Glogauer Verein "Gedenktag am 15. März im Schlossaal eines Liederhauses. Es kommt mit Tonwerten des großen Meisters Schönheit unter Würdigung von hamboiler Solisten zum Vorhang. Es ist ein gewundener Abend zu erwarten.

Unfallstiefel. Im Oldenburger Ausstellungswerk verunfallte der Transporterfahrer Albrecht. Er fiel ihm ein schweres Ich an den Fuß. Er musste mit dem Auto abgeschleppt werden. Dies ist schon der zweite Unglücksfall innerhalb einer Woche.

Zugabe und Abschiedsausstellung. Vom 24. bis 27. März findet im "Großen Union-Günther" eine Ausstellung von kostbaren und nicht kostbaren Tieren des Oldenburger Landes, leben in kleinen Produkten der Hörner, Küsten und Binnenseen sowie in kleinen Produkten der Hörner, Küsten und Binnenseen sowie in kleinen Produkten der Hörner, Küsten und Binnenseen.

Wiederholungsklasse. Am 100. Wiederkehr des Todestages

aus dem Metallarbeiterverband. Das Jahres-Generalversammlung der Verwaltungsstelle Einswarden-Nordenthal fand am Sonntag, den 8. Februar, im Schuhmuseum-Saalstraße 10 statt. Der 1. Vorsitzende wurde vom Geschäftsführer in eingehender Weise erläutert.

Eine Ausprache hierüber land nicht statt. Dann nahm der Kollege Lorenzen das Wort zum Geschäftsbereich für das verlorengegangene Jahr und ging auf die Umsätze der Arbeitslosenhilfe ein. Besonders land die Arbeitslosenhilfe, auf den Werken ausgedehnte Belohnung. Aus dem Geschäftsbereich geht hervor, dass die Zahl der eingeschlossenen Kollegen recht hoch war, auch die Durchschnittszahl der letzten Jahre eine recht hohe Zahl aufwies, so dass die für die Arbeitslosenhilfe aufzuhaltende Summe sehr erheblich war.

Weiter wurde über die Bewegungen im letzten Jahr berichtet, die die Krise Erholung zeitigten. Das Jahr 1927 wird ein gesellschaftliches Kampftag sein, gilt es doch, bessere Wohnbedingungen zu schaffen, wie auch eine Verbesserung der Arbeits- und sozialen Rechten.

Zur Durchführung der gestellten Ziele ist eine Mitarbeit aller erforderlich. Nach Mitteilung einiger finanzieller Ausschreibungen wurden die entsprechenden Ausschreibungen zur Beratung gestellt. An der Ausprobung beteiligte sich eine größere Anzahl Delegierter. Aus dem Ausschreibungsergebnis hervor, dass die Verlängerung die Tätigkeit der Arbeitslosenhilfe bestimmt, wurde der Vorsitzende der Normalung abzunehmen, wurde der nächsten Versammlung überlassen. Bei der Neuwahl wurden folgende Kollegen gewählt: 1. Vorsitzender: Gustav 2. Vorsitzender: Konrad Werner, Kaffeehaus-Bleeker, Reichenbach. 3. Vorsitzender: Kurt Schöck, Neumann, Weißer Meier. Kurz: Sontheim wurde wiedergewählt, doch wiederum drei Kollegen das Gedenkblatt für Wahlkreis Auebeldorf zur Organisation erhalten. Mit einem Appell an die Anwesenden, auch im kommenden Jahre sich in den Dienst der Organisation zu stellen und werben für die Freiheit zu wünschen, schloss der Versammlungsleiter die Versammlung.

Verkehrsamt Nordenthal. Die Leitung des Oberverwaltungs-

amtes kann den Anmeldungen für Sektion und Nordenthal nicht entsprechen. Am 8. und 12. Februar soll erfolgen können. Späteren Anmeldungen können unter Umständen abgelehnt werden, weil die Zahl der Schüler beschränkt ist.

Angeschuldigter versteckt. Anklage: 7. Februar: "Dresden".

Kap. Hoblos, von Weizener Meier; "Fedor", Kap. O. Kurf. von der Nordsee; "Wolfsburg"; Kap. Normann, von der Nordsee; "Auto", Kap. Kurf. von der Nordsee. Ablob: 7. Februar: "Brandenburg".

Kap. v. d. Nord, nach der Nordsee, "Lippsia", Kap. O. Kurf.

und dem Weizener Meier.

Einwohner-Gemeinderats-Sitzung. Donnerstag, 10. Februar, abends 8.30 Uhr, findet im Gemeindehaus eine Sitzung der Gemeinderatsvertretung statt. Verhandelt wird:

1. Ausbau des leichten Spritzenhauses und Herstellung neuer Räumlichkeiten für das Elektrizitätswerk; 2. Neubau eines

Spritzenhauses und Beschaffung einer Automobilspur; 3. Einfache Anlage betreffend; 4. Schulangelegenheiten; 5. An-

schaffung einer Schneidemaschine für die Fortbildungsschule;

6. Änderung der bestehenden Wohnummernordnung; 7. Beleihung der Deliktheime in Beyer und Bollendorf; 8. herab-

setzung eines Bürgertrecks auf der Bahnstrecke in Einswarden; 9. Verstärkung des Unternehmens in den Schulen und im Gemeindehaus; 10. Ver-

gleichungen.

Der Mörder von Sommerfeld.



Der in München verhaftete Kurt Sommer, einer der beiden Mörder von Sommerfeld, die lästig sind und von der Kriminalpolizei verfolgt werden. Die Schuld des Handlungsdilettanten Sommer, der nach Verbürgung einer außergewöhnlichen Gütestrafe einer Fürsorgeanstalt überwiesen wurde, ist mit Hilfe der Diktionskopie erwiesen worden. Seine Diktionsbrüder kamen mit den Fingerabdrücken auf den geruchlosen Krempeleib in Tüpfelhöschen Wohnung in Sommerfeld überein.

Der in Kiel verhaftete Sommerfelder Mörder Eberhard Schröder ist der Gefüchte zu sein und legt auch den Raubmord nicht. Am Gegenfall dazu behauptet der in München verhaftete Sommer, Niemand zu heißen und mit der Tat nichts zu tun zu haben.

Aus Brome und Umgebung.

Großer Stüblingsraum. "Großer Stüblingsraum" wird der Theatertreffpunkt der Oldenburger Bühnen. Seit Mitte September hat die Direktion des Schauspiels das Kultspiels und der Operette gebracht. Die Unterhaltung war anfänglich sehr gut, ließ aber später bei dem Eintritt der vielen Vereinsgesellschaften merklich nach. Jedoch fällt das Gesellschaftsangebot einem guten Standpunkt hinzu, und bei ihrem Wiederkommen im nächsten Winter dürfte es wieder die Unterhaltung des Oldenburger Publikums finden. Ein kurzer Besuch der morgigen Abschlussvorstellung ist sehr zu empfehlen.

Wohlfahrtlotterie. Die Serientickets der Arbeiterschafts-Lotterie sind eingetroffen und können in der Buchhandlung Paul Hug u. Co., Bahnhofstraße 20, in Empfang genommen werden.

Jahrgangseröffnung. Am 18. Januar wurden vom Wettstreitverein für Herstellung eines "Pferd" in Hale von der Wert der Wettstreitseröffnung Bremen die Ramm- und Zimmerarbeiten ausgeführt. Die Arbeiten umfassen: 1. das Komponieren von 600 lla. Peter Jungen, 2. das Verlegen von 120 Quadratmetern Holzdecken. Auf diese Befriedigung submitteden am 21. Januar folgende Firmen: Tiefbau, P. zur Unterwerft, in Einswarden; 3. G. Solath in Bielefeld, P. zur Klämmen in Bielefeld, Knochenhauer u. Siekmers in Westerwölde, Köhne u. Co. in Bremen, Schäffer u. Co. in Bremen, Küllner in Bremenhaven, 2. Peter in Bremen mit Berlin, die zwischen 750,40 bis 888 Mark liegen. Der Wert ist übertragen an den Unternehmer J. G. Solath in Bielefeld.

Kartierung. Am Donnerstag abend findet bei H. Büsing die regelmäßige Kartierung statt. Die Delegierten werden gebeten, vollständig zu erscheinen.

Seemarke Bielefeld. Das Seemarke verhandelte am Freitag über

die Explosion an Bord des Motorsegler "Christian Schierloch". Der Segler mit Haftholzmaschine "Christian Schierloch", 1920 in Dänemark aus Eis gehauen, seit zwei Jahren bei der Reederei von J. F. Strenge u. Sohn in Bünzwiesen bei Bielefeld vermisst, befand sich auf der Reise von Kiel nach Hamburg und lag am Morgen des 18. Januar d. J. in der Scheune von Holtemmen. Der Kanonettose war bereits mit dem Boot der Motor ausgetaucht. Möglicherweise war er beim Auftauchen aus dem Meer gestürzt. Ein Rettungsboot kam mit brennendem Kielboot auf und sprang sofort über Bord. Ein Rettungswagen kam zugeworfen werden. Mit schweren Brandwunden kam er zunächst nach Kiel ins Krankenhaus. Er ist heute sowohl wieder hergestellt, doch er zur Verhandlung erscheinen konnte.

Der Motorraum, sowohl die Zylinder als dem demelben waren defekt mit Rauch gefüllt, doch mit den an Bord befindlichen Minimotor-Auspuffen nicht, an dem Heck heranzukommen war, mit Hilfe von Dampf. Das Schiff liegt zurzeit zur Reparatur an der Werft vom Schierloch in Hammelburg.

Tobol-Schmuggel. Am Sonnabend wurde am Pier ein Angehöriger des holländischen Dampfers beim Industriemagazin erfaßt. Die Waffe wurde beschlagnahmt. Weiter wurde ein Mann festgenommen, der eine kleine Sendung Kaffee versteckt wollte.

Vom Pier. Nachdem der am Freitag eingetroffene holändische Dampfer, seiner Getreideladung entledigt, den Hafen Pier wieder verlassen hat, ist am Sonntag wieder ein neuer großer Getreidekutter eingetroffen. Die nur in geringen Abständen eintreffenden Getreidekutter, die nur wenig Ladungspotenzial benötigen und überhaupt in kurzer Zeit gelöscht sind, bringen nicht viel Arbeitsschönheit. Die Ladefähigkeit ist daher in Bielefeld wieder besonders groß.

Stoffbruch. Montag nachmittag schien ein vor einen Wagen gepanzertes Wied vor einem vorbeifahrenden Auto. Das Wied wollte mit dem Wagen umdrehen, wobei die Reifen eines Rades rutschten und die Roben herum schrammten und das zerbrochene Rad dann auf die Straße rollte. Mit diesem Schrotal hatte dann die Robine angesetzt und blieb ruhig stehen.

Tobol-Schmuggel. Am Sonnabend wurde am Pier ein Angehöriger des holländischen Dampfers beim Industriemagazin erfaßt.

Die Waffe wurde beschlagnahmt. Weiter wurde ein Mann festgenommen, der eine kleine Sendung Kaffee versteckt wollte.

Vom Pier. Nachdem der am Freitag eingetroffene holändische Dampfer, seiner Getreideladung entledigt, den Hafen Pier wieder verlassen hat, ist am Sonntag wieder ein neuer großer Getreidekutter eingetroffen. Die nur in geringen Abständen eintreffenden Getreidekutter, die nur wenig

Ladungspotenzial benötigen und überhaupt in kurzer Zeit gelöscht sind, bringen nicht viel Arbeitsschönheit. Die Ladefähigkeit ist daher in Bielefeld wieder besonders groß.

Wintershof. Theateraufführung. Unter Bühneneinrichtungen veranstaltet am 18. Februar einen ihrer beliebtesten Theatertreibs. Zur Aufführung geladenen die beiden lustigen Schwaben "Der tollte Blatz" und "Die feindlichen Brüder", die sich zweifellos allezeit begeistern werden. Ein Ball wird mit dem Abend abschließen.

Nordenkirchen. Unfall. Der achtjährige Sohn eines Landwirts der Umgegend, der hier die Schule besucht, geriet unter einen mit Wildschweinen beladenen Wagen und wurde überfahren. Die Verletzungen, die erft schwerer Natur blieben,

stellen sich später als minder schlimm heraus.

Nordwestdeutsche Rundschau.

o. Zeitel. Er muß Alimente zahlen. Eine höchst

seitliche Anklage richtete sich gegen den hier wohnhaften Haus-

herrn Kohls genannt Stoßfuß. Er hatte vor einigen Jahren

ein Verhältnis mit einem aus Gera kommenden, in Zeitel in

Stellung befindlichen jungen Mädchen. Dieses wurde Richter und der Angeklagte wurde vom Richter verurteilt, die Unterhaltungskosten des Kindes zu befreien. Er ist bei Anklage verurteilt zu seien und bei bislang noch keinem Urteil gekommen. — Das Amtsgericht Bielefeld wollte diese Gründe nicht gelten lassen und bat die Polizei von 4 Wochen verurteilt, ihm allerdings Aufschub gewährt unter der Bedingung, daß er an die Gemeinde, die gegen ihn die Unterhaltungskostenpraxis erhält, wohl dort sitzt, wo das Kind in Wennigsen lebt. Weiters darf er weiter laufenden Unterhaltungskosten entrichten, die Strohflammer in Oldenburg vertritt die Befreiung, die gegen ihn die Gemeinde Wennigsen verfügt, damit er seinen Platz nachkommen könne. Sie verwarf die gegen das Urteil eingeklagte Berufung.

Hollmeyer. Ein Junge als Erfinder. Der Schmiedehandlung Hollmeyer aus Hollmeyer erfindet einen mechanischen Kreislauf, der mit einem Hebel und einer Sägeplatte ausgestattet ist. Die Arbeiten umfassen: 1. das Komponieren von 600 lla. Peter Jungen, 2. das Verlegen von 120 Quadratmetern Holzdecken. Auf diese Befriedigung

submitteden am 21. Januar folgende Firmen: Tiefbau, P. zur

Unterwerft, in Einswarden; 3. G. Solath in Bielefeld, P. zur

Klämmen in Bielefeld, Knochenhauer u. Siekmers in Westerwölde, Köhne u. Co. in Bremen, Schäffer u. Co. in Bremen mit Berlin, die zwischen 750,40 bis 888 Mark liegen. Der Wert ist übertragen an den Unternehmer J. G. Solath in Bielefeld.

Kartierung. Am Donnerstag abend findet bei H. Büsing die

regelmäßige Kartierung statt. Die Delegierten werden gebeten, vollständig zu erscheinen.

Seemarke Bielefeld. Das Seemarke verhandelte am Freitag über die Explosion an Bord des Motorsegler "Christian Schierloch". Der Segler mit Haftholzmaschine "Christian Schierloch", 1920 in Dänemark aus Eis gehauen, seit zwei Jahren bei der Reederei von J. F. Strenge u. Sohn in Bünzwiesen bei Bielefeld vermisst, befand sich auf der Reise von Kiel nach Hamburg und lag am Morgen des 18. Januar d. J. in der Scheune von Holtemmen. Der Kanonettose war bereits mit dem Boot der Motor ausgetaucht. Möglicherweise war er beim Auftauchen aus dem Meer gestürzt. Ein Rettungsboot kam mit brennendem Kielboot auf und sprang sofort über Bord. Ein Rettungswagen kam zugeworfen werden. Mit schweren Brandwunden kam er zunächst nach Kiel ins Krankenhaus. Er ist heute sowohl wieder hergestellt, doch er zur Verhandlung erscheinen konnte.

Der Motorraum, sowohl die Zylinder als dem demelben waren defekt mit Rauch gefüllt, doch mit den an Bord befindlichen Minimotor-Auspuffen nicht, an dem Heck heranzukommen war, mit Hilfe von Dampf.

Tobol-Schmuggel. Am Sonnabend wurde am Pier ein Angehöriger des holländischen Dampfers beim Industriemagazin erfaßt.

Die Waffe wurde beschlagnahmt. Weiter wurde ein Mann festgenommen, der eine kleine Sendung Kaffee versteckt wollte.

**Sog' mal, lieber Freund, wann bekomme ich denn die ge-
schickten 20 Mark von dir zurück?"**

"Was heißtmann? Bin ich ein Wohltager?"

Und ich behaupte, daß nicht zwei Menschen auf der Erde

dieselben Gedanken haben."

"So? Na, da sieh die mal unsere Hochzeitsgeschenke an!"

Rüstringer Parteiangelegenheiten.

Eingerichteter Dienstag. Dienstag, den 8. Februar, abends 8 Uhr: Sitzung im Parteizentralrat.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Abteilung Neuenwalde. Mittwoch den 9. Februar, abends 8 Uhr: Versammlung im Vereinshaus. Da eine wichtige Tagesordnung vorliegt, ist das Erscheinen aller Kameraden dringend erforderlich. — Sitzung 7.15 Uhr.

Berantwortung für Politik, Reaktion, allgemeine Teil und Provinzials. 1. Polit. Kritik, Rüstringen; für den Vater Teil; 2. Ob d. der Vater Teil; 3. der Vater Teil; 4. der Vater Teil; 5. der Vater Teil; 6. der Vater Teil; 7. der Vater Teil; 8. der Vater Teil; 9. der Vater Teil; 10. der Vater Teil; 11. der Vater Teil; 12. der Vater Teil; 13. der Vater Teil; 14. der Vater Teil; 15. der Vater Teil; 16. der Vater Teil; 17. der Vater Teil; 18. der Vater Teil; 19. der Vater Teil; 20. der Vater Teil; 21. der Vater Teil; 22. der Vater Teil; 23. der Vater Teil; 24. der Vater Teil; 25. der Vater Teil; 26. der Vater Teil; 27. der Vater Teil; 28. der Vater Teil; 29. der Vater Teil; 30. der Vater Teil; 31. der Vater Teil; 32. der Vater Teil; 33. der Vater Teil; 34. der Vater Teil; 35. der Vater Teil; 36. der Vater Teil; 37. der Vater Teil; 38. der Vater Teil; 39. der Vater Teil; 40. der Vater Teil; 41. der Vater Teil; 42. der Vater Teil; 43. der Vater Teil; 44. der Vater Teil; 45. der Vater Teil; 46. der Vater Teil; 47. der Vater Teil; 48. der Vater Teil; 49. der Vater Teil; 50. der Vater Teil; 51. der Vater Teil; 52. der Vater Teil; 53. der Vater Teil; 54. der Vater Teil; 55. der Vater Teil; 56. der Vater Teil; 57. der Vater Teil; 58. der Vater Teil; 59. der Vater Teil; 60. der Vater Teil; 61. der Vater Teil; 62. der Vater Teil; 63. der Vater Teil; 64. der Vater Teil; 65. der Vater Teil; 66. der Vater Teil; 67. der Vater Teil; 68. der Vater Teil; 69. der Vater Teil; 70. der Vater Teil; 71. der Vater Teil; 72. der Vater Teil; 73. der Vater Teil; 74. der Vater Teil; 75. der Vater Teil; 76. der Vater Teil; 77. der Vater Teil; 78. der Vater Teil; 79. der Vater Teil; 80. der Vater Teil; 81. der Vater Teil; 82. der Vater Teil; 83. der Vater Teil; 84. der Vater Teil; 85. der Vater Teil; 86. der Vater Teil; 87. der Vater Teil; 88. der Vater Teil; 89. der Vater Teil; 90. der Vater Teil; 91. der Vater Teil; 92. der Vater Teil; 93. der Vater Teil; 94. der Vater Teil; 95. der Vater Teil; 96. der Vater Teil; 97. der Vater Teil; 98. der Vater Teil; 99. der Vater Teil; 100. der Vater Teil; 101. der Vater Teil; 102. der Vater Teil; 103. der Vater Teil; 104. der Vater Teil; 105. der Vater Teil; 106. der Vater Teil; 107. der Vater Teil; 108. der Vater Teil; 109. der Vater Teil; 110. der Vater Teil; 111. der Vater Teil; 112. der Vater Teil; 113. der Vater Teil; 114. der Vater Teil; 115. der Vater Teil; 116. der Vater Teil; 117. der Vater Teil; 118. der Vater Teil; 119. der Vater Teil; 120. der Vater Teil; 121. der Vater Teil; 122. der Vater Teil; 123. der Vater Teil; 124. der Vater Teil; 125. der Vater Teil; 126. der Vater Teil; 127. der Vater Teil; 128. der Vater Teil; 129. der Vater Teil; 130. der Vater Teil; 131. der Vater Teil; 132. der Vater Teil; 133. der Vater Teil; 134. der Vater Teil; 135. der Vater Teil; 136. der Vater Teil; 137. der Vater Teil; 138. der Vater Teil; 139. der Vater Teil; 140. der Vater Teil; 141. der Vater Teil; 142. der Vater Teil; 143. der Vater Teil; 144. der Vater Teil; 145. der Vater Teil; 146. der Vater Teil; 147. der Vater Teil; 148. der Vater Teil; 149. der Vater Teil; 150. der Vater Teil; 151. der Vater Teil; 152. der Vater Teil; 153. der Vater Teil; 154. der Vater Teil; 155. der Vater Teil; 156. der Vater Teil; 157. der Vater Teil; 158. der Vater Teil; 159. der Vater Teil; 160. der Vater Teil; 161. der Vater Teil; 162. der Vater Teil; 163. der Vater Teil; 164. der Vater Teil; 165. der Vater Teil; 166. der Vater Teil; 167. der Vater Teil; 168. der Vater Teil; 169. der Vater Teil; 170. der Vater Teil; 171. der Vater Teil; 172. der Vater Teil; 173. der Vater Teil; 174. der Vater Teil; 175. der Vater Teil; 176. der Vater Teil; 177. der Vater Teil; 178. der Vater Teil; 179. der Vater Teil; 180. der Vater Teil; 181. der Vater Teil; 182. der Vater Teil; 183. der Vater Teil; 184. der Vater Teil; 185. der Vater Teil; 186. der Vater Teil; 187. der Vater Teil; 188. der Vater Teil; 189. der Vater Teil; 190. der Vater Teil; 191. der Vater Teil; 192. der Vater Teil; 193. der Vater Teil; 194. der Vater Teil; 195. der Vater Teil; 196. der Vater Teil; 197. der Vater Teil; 198. der Vater Teil; 199. der Vater Teil; 200. der Vater Teil; 201. der Vater Teil; 202. der Vater Teil; 203. der Vater Teil; 204. der Vater Teil; 205. der Vater Teil; 206. der Vater Teil; 207. der Vater Teil; 208. der Vater Teil; 209. der Vater Teil; 210. der Vater Teil; 211. der Vater Teil; 212. der Vater Teil; 213. der Vater Teil; 214. der Vater Teil; 215. der Vater Teil; 216. der Vater Teil; 217. der Vater Teil; 218. der Vater Teil; 219. der Vater Teil; 220. der Vater Teil; 221. der Vater Teil; 222. der Vater Teil; 223. der Vater Teil; 224. der Vater Teil; 225. der Vater Teil; 226. der Vater Teil; 227. der Vater Teil; 228. der Vater Teil; 229. der Vater Teil; 230. der Vater Teil; 231. der Vater Teil; 232. der Vater Teil; 233. der Vater Teil; 234. der Vater Teil; 235. der Vater Teil; 236. der Vater Teil; 237. der Vater Teil; 238. der Vater Teil; 239. der Vater Teil; 240. der Vater Teil; 241. der Vater Teil; 242. der Vater Teil; 243. der Vater Teil; 244. der Vater Teil; 245. der Vater Teil; 246. der Vater Teil; 247. der Vater Teil; 248. der Vater Teil; 249. der Vater Teil; 250. der Vater Teil; 251. der Vater Teil; 252. der Vater Teil; 253. der Vater Teil; 254. der Vater Teil; 255. der Vater Teil; 256. der Vater Teil; 257. der Vater Teil; 258. der Vater Teil; 259. der Vater Teil; 260. der Vater Teil; 261. der Vater Teil; 262. der Vater Teil; 263. der Vater Teil; 264. der Vater Teil; 265. der Vater Teil; 266. der Vater Teil; 267. der Vater Teil; 268. der Vater Teil; 269. der Vater Teil; 270. der Vater Teil; 271. der Vater Teil; 272. der Vater Teil; 273. der Vater Teil; 274. der Vater Teil; 275. der Vater Teil; 276. der Vater Teil; 277. der Vater Teil; 278. der Vater Teil; 279. der Vater Teil; 280. der Vater Teil; 281. der Vater Teil; 282. der Vater Teil; 283. der Vater Teil; 284. der Vater Teil; 285. der Vater Teil; 286. der Vater Teil; 287. der Vater Teil; 288. der Vater Teil; 289. der Vater Teil; 290. der Vater Teil; 291. der Vater Teil; 292. der Vater Teil; 293. der Vater Teil; 294. der Vater Teil; 295. der Vater Teil; 296. der Vater Teil; 297. der Vater Teil; 298. der Vater Teil; 299. der Vater Teil; 300. der Vater Teil; 301. der Vater Teil; 302. der Vater Teil; 303. der Vater Teil; 304. der Vater Teil; 305. der Vater Teil; 306. der Vater Teil; 307. der Vater Teil; 308. der Vater Teil; 309. der Vater Teil; 310. der Vater Teil; 311. der Vater Teil; 312. der Vater Teil; 313. der Vater Teil; 314. der Vater Teil; 315. der Vater Teil; 316. der Vater Teil; 317. der Vater Teil; 318. der Vater Teil; 319. der Vater Teil; 320. der Vater Teil; 321. der Vater Teil; 322. der Vater Teil; 323. der Vater Teil; 324. der Vater Teil; 325. der Vater Teil; 326. der Vater Teil; 327. der Vater Teil; 328. der Vater Teil; 329. der Vater Teil; 330. der Vater Teil; 331. der Vater Teil; 332. der Vater Teil; 333. der Vater Teil; 334. der Vater Teil; 335. der Vater Teil; 336. der Vater Teil; 337. der Vater Teil; 338. der Vater Teil; 339. der Vater Teil; 340. der Vater Teil; 341. der Vater Teil; 342. der Vater Teil; 343. der Vater Teil; 344. der Vater Teil; 345. der Vater Teil; 346. der Vater Teil; 347. der Vater Teil; 348. der Vater Teil; 349. der Vater Teil; 350. der Vater Teil; 351. der Vater Teil; 352. der Vater Teil; 353. der Vater Teil; 354. der Vater Teil; 355. der Vater Teil; 356. der Vater Teil; 357. der Vater Teil; 358. der Vater Teil; 359. der Vater Teil; 360. der Vater Teil; 361. der Vater Teil; 362. der Vater Teil; 363. der Vater Teil; 364. der Vater Teil; 365. der Vater Teil; 366. der Vater Teil; 367. der Vater Teil; 368. der Vater Teil; 369. der Vater Teil; 370. der Vater Teil; 371. der Vater Teil; 372. der Vater Teil; 373. der Vater Teil; 374. der Vater Teil; 375. der Vater Teil; 376. der Vater Teil; 377. der Vater Teil; 378. der Vater Teil; 379. der Vater Teil; 380. der Vater Teil; 381. der Vater Teil; 382. der Vater Teil; 383. der Vater Teil; 384. der Vater Teil; 385. der Vater Teil; 386. der Vater Teil; 387. der Vater Teil; 388. der Vater Teil; 389. der Vater Teil; 390. der Vater Teil; 391. der Vater Teil; 392. der Vater Teil; 393. der Vater Teil; 394. der Vater Teil; 395. der Vater Teil; 396. der Vater Teil; 397. der Vater Teil; 398. der Vater Teil; 399. der Vater Teil; 400. der Vater Teil; 401. der Vater Teil; 402. der Vater Teil; 403. der Vater Teil; 404. der Vater Teil; 405. der Vater Teil; 406. der Vater Teil; 407. der Vater Teil; 408. der Vater Teil; 409. der Vater Teil; 410. der Vater Teil; 411. der Vater Teil; 412. der Vater Teil; 413. der Vater Teil; 414. der Vater Teil; 415. der Vater Teil; 416. der Vater Teil; 417. der Vater Teil; 418. der Vater Teil; 419. der Vater Teil; 420. der Vater Teil; 421. der Vater Teil; 422. der Vater Teil; 423. der Vater Teil; 424. der Vater Teil; 425. der Vater Teil; 426. der Vater Teil; 427.

Turnen · Sport · Spiel

Dienstag
8. Februar 1927

Das Kind und die Leibesübungen.

III.
Die Betriebswelle für die verschiedenen Altersklassen sind für das Kleinkindturnen alle Übungen in Spielformen (leichte Singelspiele) und Radnahmübungen (Groß, Hund, Käse usw.). Für die Kinder von 6 bis 11 Jahre kommen noch Bewegungsschichten (zum Beispiel die Tätigkeit der Waldfrau; Erlebnisse aus einer Wandertafel) und spielerndes Turnen hinzu. Übungen mit Glöckchen, Taschenuhren und anderen natürlichen Formen aus dem Leben verbinden, sollen diese große Freude bei den Kindern aus. Bei den Kindern vom 11. bis 14. Jahre ist der Drang, vorwärts zu kommen, sehr groß. Hier darf der Lehrer nicht enttäuschen, sonst gehen die Kinder verloren, darum hier Leistungsturnen, Kulturturnen und Mannschaftskämpfe. Die Lehrkraft bleibt das Gemeinturnen.

Der Verlauf einer Turnstunde soll etwa so sein: Den Anfang bilden Übungsübungen, um den Körper und Seelen aufzufüllen und zu machen. Zum Beispiel beginnt die Turnstunde mit Radnahmübungen: Wie macht der Hund oder die Käse? Das sollen die Kinder durchspielen, der ganze Körper kommt in Bewegung, das Blut in Bewegung, und vor allem die richtige Stimmung, die den Geist erfüllt, ist vorhanden. Dann folgen Haltungsumübungen, die die Spannungsfähigkeit kräftig durcharbeiten müssen. Diese Übungen werden von Spannungs- und Entspannungslübungen, die im Wechsel erfolgen, abgelöst. Lebendige Übungen wie Marchieren, Gehren und Zebensformen erfolgen hieran. Die Körperschlung muß in natürlicher Weise durch Freiläufen und Gerütteln gelehrt werden. Zum Schluss kommen Bewegungslübungen in Form von Tastierübungen und dementprechenden Spielen an die Reihe.

Die rhythmische Gymnastik soll eine musikalische Erziehung zur Erfahrung des Seelenlebens sein. Nicht etwa ein einfaches Hinsetzen sollte zum Beispiel unsere Schritts- und Hüpfübungen sein, sondern förmelnde Übungen, deren Wert durch die Muß erhöht wird. Die Muß soll sich unterordnen und mit die Stimmung herabführen.

Ein wichtiges Gebiet ist die fortlaufende Meldung des Kindes und die der Leistungen. Zu empfehlen ist, für jedes Kind ein genaues Leistungsbuch anzulegen. In diesem mühen die Eltern, Brüder und Eltern die Körpergewicht und die Einzelleistungen eingetragen werden. Besonders bei dem Abwiegen in regelmäßigen Zeitabständen kann man den Fortschritt oder eine etwaige Schwächung für den kindlichen Körper kontrollieren. Bei Schlagdang ist das Buch mitzugeben. Höllt man in späteren Jahren einen Rückblick auf seine Kindheit, braucht man nur nachzuschlagen und kann sofort feststellen, in dem Alter war ich so groß, so schwer, und konnte die Leistung vollbringen. In dieser Weise ist das Buch eine schöne Erinnerung.

Bei der Einrichtung von Kinderabteilungen kommen für uns nur Kinder im Schuljährigen Alter in Frage. Grundbedingung muß sein, daß ein wichtiger Lehrer, denn Kinderabteilungen. Die Größe der Abteilungen muß sich nach der Anzahl der Vorturner richten, da nur dann eine gute Durchbildung gewährleistet ist. Zu erstreben ist, besonders im Sommer, ein Freiturnen. Die Turnaufführung muß so einfach wie möglich sein. Im Sommer genügt für den Knaben eine kurze Hose. Zu fordern ist, daß in Turnhallen mit Holzbukten unabdingt Fußbelassung getragen werden muß, da die Gefahr besteht, daß in die nackten Füße leicht Splinter hineingreifen und dadurch Entzündungen entstehen, die schwere Heilungen folgen (Störtrompft).

Eine wichtige Frage ist die Wettkampffrage. Wettkämpfe sollen in den Kinderabteilungen nur als Mannschaftskämpfe ausgetragen werden, und nicht "Kanonen" zu ziehen, sondern den Gemeinschaftswillen zu pflegen und zu fördern. Gesamtkämpfe lehnen wir ab, weil die Leistungsbefähigung darunter leidet, Kinder, die nicht mitkommen, stehen einmal herum, und ameinen, weil die Übungen nicht auf die Leistungsfähigkeit aller Kinder abgestimmt werden können. Es darf kein Kind zum Wettkampf geführt werden, das nicht intensiv vorbereitet und auf Leistungsfähigkeit geprägt ist. Als Wettkämpfe kommen vor allem die geschulten Übungen in Frage. Hier versuchen wir nicht die natürliche Bewegungsform beibehalten, sondern ließe ihnen die natürliche Bewegungsform beibehalten. Idealische Serienspiele für Kinder sind verbaut, die hierin zu viele moralische Geschöhn liegen. Nur "Fußballer" oder nur "Turnspieler" dürfen wir unter den Kindern nicht dulden. Einheitsgebiete sind vor allem im Kinderturnen zu vermeiden. Das gesetzte Gebot der Leibesübungen dient uns als Erziehungsmittel der Kinder und muß von allen gepflegt werden. Bei Aufführungen ist zu beachten: Das Kind gehört nicht auf die Bühne, wenn Toni damit verbunden ist. Bei Kinderführungen ist das Nachwort streng durchzuführen. Aufführungen sollen Abschnitte aus den Leistungsbereichen enthalten.

Alle Lehrer von Kinderabteilungen sind verpflichtet, sich genau davon zu unterrichten, ob von den Ortsausschüssen für Jugendpflege die Kinder der Frankfurter Versicherung durch den preußischen Staat versichert sind. Auch in den anderen Staaten unseres Kreisgebiets ist diese Versicherung anzustreben. Sind die Kinder nicht versichert vom Ortsausschuß, so ist dieses zu beantragen, da dadurch gleichzeitig auch die Lehrer in der Pflichtpflicht sind.

G. Sch.

Sport vom Sonntag.

Außenspiele.

Rüstringen 2 — Schortens 1:2:0 (1:1). Dieses Schellschottspiel, das auf dem Schortenser Sportplatz am letzten Sonntag ausgetragen wurde, endete unentschieden.

h. Heppens 2 — Barel 2:1:1. Die Heppenser legten sich anfangs mächtig ins Zeug und schütteten die Barel vollkommen ein. In regelmäßigen Abständen legt Heppens 4 Tore vor, bis Barel sich das wohlverdiente Ehrentor holt. Im weiteren Verlauf hat Barel nichts mehr zu stellen, trotzdem hält Barel das Spiel jederzeit offen. Wenn sich die Barel anwohnen würden, den Ball flieg zu halten, werden auch bei ihnen Erfolge nicht ausbleiben.

h. Heppens 1 — Rolenporter-Wohrmünde 1:5:2 (2:1). Die in Wohrmünde an zweiter Stelle lebenden Rolenporter wünschten mit einem breiten Aufbau wieder nach Hause fahren. Rolenporter nimmt gleich anfangs das Spiel in die Hand und förmert Heppens ein. Der alte Hünne Annentum hofft fröhlich die Situationen vor dem Tor der Heppenser, aber die Hünneannenhofft kann immer noch lären. Das vorgeführte Spiel der Rolenporter ist vorzüglich, leidlos und wird der Ball vor Mann zu Mann geschoben. Die Ausübung für die Hünne kann schlecht Rolenporter beeindruckt die Hünne. Als bei einem Durchbruch nach rechts der Hünne Rolenporter zum Torfuß ansetzt, wird er durch blühendes Erfolgen der Situation des linken Läufers davon gehindert. Bei dem nun entstehenden Gewühl vor dem Tor gelingt es Rolenporter, durch einen Schub aus dem Hinterhalt die Führung an sich zu reißen. Bis zu dieser Spielphase waren die Hünne den Bären noch nie geschlagen geworden. Rolenporter brachte vorläufig noch weiter. Der Heppenser Sturm versucht immer wieder, durch weites Flügelspiel zu Erfolgen zu kommen, aber die Hünne hinter-

Das Endspiel um die nordwestdeutsche Kreismeisterschaft.

Weber 0 (Bremen) — Ost (Bielefeld) 5:2 (1:0). Ende 11:3.

Im fälligen Endspiel konnte der vorjährige Kreismeister (Weber-Bremen) erneut den Titel erlangen. Die Mannschaft brachte verdient, was ihr dadurch erreicht wurde, daß der Linke Verteidiger von Ost-Bielefeld durch Verletzung ausfiel. Der Schiedsrichter hat die auf ihn gerichteten Erwartungen nicht erfüllt und war für das Bielefelder Publikum eine Enttäuschung.

wollte Spiel der Ost-Mannschaft verhindern man. Die Fahrtzeit in der Mannschaft machte sich auf den Bielefelder beispielreicher bemerkbar. Ein Rekord von 3:2 hätte den Gütekoeffizienten der Mannschaft besser entsprochen. Der Schiedsrichter hat die auf ihn gerichteten Erwartungen nicht erfüllt und war für das Bielefelder Publikum eine Enttäuschung.

Außenspieltretertag. Der lebhafte hier aufgefundenen Außenspieltretertag befreite sich u. a. mit dem Gehöftbesitz des Bezirkspokalspielschuldes, dem Haushalt und Jahresplan sowie den Neuwohnen. Der Mitgliedsbeitrag an Außenspieltretertag beträgt 475, an Jugendlichen 149. Eine rege Tätigkeit wurde entfaltet, um die Bewegung vorwärts zu treiben; belohnend folgte ihnen die Gruppen Ostwestfalen und Jeversen. Die Frühjahrsferie beginnt am 20. März und die Herbstferie am 4. September. Die alten Sätze für Beiträge und Stottern bleibten bestehen. Der Bezirkspokalspieltag lebt sich wie folgt zusammen: 1. Spielleiter G. Deitelerde-Hessens, 2. Spielleiter G. Güldenborn-Rüstringen, Jugendleiter G. Schönborn-Käthe, Schnellläufer G. Kreien-Comet, Berichterstattermeister H. Hoffmeister-Hoppe, den Kölner und Bielefeldermann der Germania zu stellen, Schiedsrichtermeister H. Ottmanns-Hoppe. Die Rüstringer bilden zwei Mitglieder von Rüstringen und ein Mitglied von Comet.

Die Freie Wintersportler auf der Kohlfahrt. Am letzten Sonntag hatten die Mitglieder von "Nord" ihre Rückkehr nach Sandberghaus. Nach interessanter Wettkämpfen unterwegs folgte der B. Weißer das berühmte Kohl-, Spieß- und Pindesessen, bei dem sogar einige Rekorde gefallen sollen. (In Dörfern spricht man allerdings von "Hobbelsteinungen".) Hierzu lebte die Rüstringer ein, so daß in fröhlicher Stimmung der Tag verlief und alle den Wunsch äußerten, in nächsten Jahre wieder am Sonntag.

Barel 1 — Gesehmen 1:2:2 (2:2).
Barel 2:1 — Rüstringen 1:2:2 (1:1).

Handballspiele.

Heppens 1 (Jugend) — Germania 1 (Jugend) 0:1. Am Sonntag vormittag trafen sich obige Gegner auf dem Germania-Platz. Nach flotten Spiel gelang der Germania-Mannschaft kurz vor Schluss der Siegbringende Treffer.

sch. Rüstringen (Jugend) 1 — Wilhelmshaven (Jugend) 1:0 (2:0). Auf dem Sportplatz am Stadtport trafen sich beide obige Mannschaften. Die Rüstringer Jugend war die bessere. Die entschlossene Stürmerreihe obigte Rekord gegen die nicht weniger eifrig spielende Wilhelmshavener Jugend herausgehen.

sch. Germania 1 — Rüstringen 1 4:0 (3:0). Nach dem Spiel der Jugendmannschaften betraten die ersten Mannschaften obiger Vereine, allerdings durch Ersatz ausgetauscht, den Platz. Das Torverhältnis entspricht nicht ganz dem Spielverlauf. Beide Parteien hielten das Spiel offen und der Ball wechselt bei schnellen Spielweise oft die Seiten. Zwei Türe hätte der Torwart Germania unbedingt halten müssen. Das Spiel konnte nicht so durchgeführt werden, wie wie es am Ende geworden ist, denn die Platzverhältnisse waren ungünstig. Beide Schiedsrichter waren gerecht und leiteten, wie auch das Jugendspiel, zu zufriedenstellend.

Kommender Sport.

Außenspieltretertag. Sonntag spielen: 2 Uhr auf dem Platz an der Hasselkampfbahn Comet 2 — Östernburg 2, anschließend Comet 1 — Östernburg 1; 2 Uhr auf dem Sportplatz am Stadtport Germania 1 — Heppens 1. Am 20. Februar haben die Cometen noch Barel, um gegen die Außenspieltretertag der dortigen Stelen Turnverein Geellschaftsspiele auszutragen.

Handballspiele. Auf dem Heppenser Sportplatz spielen am nächsten Sonntag: 2 Uhr Rüstringen 1:1 — Heppens 1; 3 Uhr Delmenhorst 1 — Heppens 1. Die Delmenhorster stehen an zweiter Stelle in 11. Kreis. Es ist darum ein interessantes Spiel zu erwarten. Der Heppenser trifft sie heute Dienstag, abends 7 Uhr, im Vereinslokal zwecks Stellungnahme zu diesem Spiel.

Außenspieltretertag. Am 13. Februar treffen sich auf dem Schortenser Sportplatz Germania 1 (Jugend) — Schortens 1 (Jugend) und Germania 2 — Schortens 1 (Herrenmannschaften). Zwei kleine Spiele sind zu erwarten. Anfang 2 Uhr.

Aus den Kartellen und Vereinen.

Kartell für Arbeitersport und Körperpflege. Am 2. Februar fand die diesjährige Generalversammlung statt. Die Zahl der Jugendabteilungen wurde mitgezählt, bis zur Märzversammlung, die seit dem Bezirkstreffen abgesetzt werden wird. Die Rüstringer findet am 20. Februar statt. Sie führt wieder zum "Gemeinsamer Kurs". Der Abmarsch erfolgt 12 Uhr mittags vom "Friedrichsplatz". Die Fahrkarte werden am 13. Februar umfrage bei den Mitgliedern wegen Beteiligung halten. Weitere Anmeldungen, auch von Gästen, nehmen die sozialen Soziale Bielefelder Straße 75, und Janzen, Papenstraße 15, sowie sämtliche Vorstandsmitglieder entgegen bis zum 13. Februar. Der dreißigjährige Masterball findet am 26. Februar im Friedrichsplatz statt. Die Bundesmitglieder werden zu diesen Veranstaltungen um rege Beteiligung erachtet.

Arbeiter-Radfahrer-Bund.

"Solidarität". Rüstringer Rüstringen, Abteilung 1. Am 2. Februar fand die diesjährige Monatsversammlung statt. Die Zahl der Jugendabteilungen wurde mitgezählt, bis zur Märzversammlung, die seit dem Bezirkstreffen abgesetzt werden wird. Die Rüstringer findet am 20. Februar statt. Sie führt wieder zum "Gemeinsamer Kurs". Der Abmarsch erfolgt 12 Uhr mittags vom "Friedrichsplatz". Die Fahrkarte werden am 13. Februar umfrage bei den Mitgliedern wegen Beteiligung halten. Weitere Anmeldungen, auch von Gästen, nehmen die sozialen Soziale Bielefelder Straße 75, und Janzen, Papenstraße 15, sowie sämtliche Vorstandsmitglieder entgegen bis zum 13. Februar. Der dreißigjährige Masterball findet am 26. Februar im Friedrichsplatz statt. Die Bundesmitglieder werden zu diesen Veranstaltungen um rege Beteiligung erachtet.

Arbeiter-Samariter-Bund.

Kolonne Rüstringen. Am 2. Februar fand die diesjährige gut besuchte Generalversammlung statt. Bevor zu der Tagesordnung übergegangen wurde, erklärte man das Absehen des Gen. Oldenburg in üblicher Weise. Nach Beschluss in die Kolonne aufgenommen werden. Aus dem Jahresbericht des Vorstandes ist zu entnehmen, daß die Kolonne im letzten Jahr sehr läufig gewesen ist und die Mitgliederzahl ein erstaunliches Wachstum in verzeichnen hat. Der bisherige Vorstand wurde, da der 1. Vorsthende Schmitt aus gesundheitlichen Rücksichten nicht seinen Posten ausübt, unter kleinen Rücksichten in der Gemeinschaft wieder gewählt, das ein gutes Bild auf die Tätigkeit des Vorstandes wirkt. Der Vorstand sieht sich aufzulösen: 1. Vorsthende Karl Albert, Käffleher Heinrich Preuer, Materialwart Heinrich Meiners. Paul Mitgliedschaftsleiter wurde als neues Verbandsmitglied die "Rene Burg" beigelegt. Der bisherige 1. Vorsthende Geno Lehnherr ernannte die Mitglieder, auch in diesem Jahre die Kolonne läufig zu unterstützen und den Wahlkampf zu befezigen: "Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!"

Vereinskalender.

Unter dieser Woche folgt die Mittwochsserie 0:25 - 7. am Freitag Turnerschaft Rüstringen e. V. Mittwoch, den 9. Februar abends 8 Uhr. Versammlung sämtlicher Abteilungen in der Burenscheune. Sonntag, 13. Februar: Rüstringer Schützenfest am Moormoor. Schützenfest zur Anmeldung heute (Dienstag) abends 7 Uhr ab Burenscheune (Genossenschaftsstrasse).

Arbeiter-Turn- und Sportverein Geppens. Am Dienstag, dem 8. 2., abends 7:30 Uhr, Vorstanderversammlung. Am Sonnabend, 10. 2., abends 7:30 Uhr, Monatsversammlung.

U.T. Germania e. V. Am Sonnabend, den 12. Februar, abends 7:30 Uhr, Mitgliederversammlung im Altbühnner. Begeisterung deutscher Art erwünscht. Vorstand: abends 7 Uhr ab Burenscheune (Genossenschaftsstrasse).

Arbeitskreis-Arbeitsgruppe. Am Dienstag, dem 12. Februar, abends 7:30 Uhr, Arbeitsgruppe. Am Sonnabend, 13. Februar, abends 7:30 Uhr, Arbeitsgruppe. Am Sonnabend, 13. Februar, abends 7:30 Uhr, Arbeitsgruppe.

Freizeitturnerschaft Neuenroden. Am 18. Februar findet der diesjährige Masterball in der "Neuenroder" statt. Neugründen heißt und werden alle Turn- und Sportgenossen rechtlich eingeladen.

Arbeitskreis Wille, Rüstringen 1. Klasse, Bürgerliche Straße 4.

für den Text der Sportberichte verantwortlich:



